

Die WEIMARER REPUBLIK

CHRONIK 1918-1933

I. Phase: 1919-1923 (Hohe Staatsverschuldung durch Kriegsanleihen; Kriegsindustrie; Hyperinflation – Ruhrbesetzung 1923, politische Putschversuche - Währungsreform

II. Phase: 1923-1929 "Goldene Zwanziger"

III. Phase: 1929-1933 „Weltwirtschaftskrise“, politische Instabilität, Erfolge der NSDAP

9. November 1918	Kaiser Wilhelm II. dankt ab. Der Sozialdemokrat Friedrich Ebert wird Reichskanzler. Vom Westbalkon des Reichstags herab ruft Philipp Scheidemann, Sozialdemokrat wie Ebert, die Republik aus.
6. Februar 1919	In Weimar tritt erstmals die im Januar neugewählte Nationalversammlung zusammen.
11. Februar 1919	Ebert wird in der Nationalversammlung zum Reichspräsidenten gewählt.
28. Juni 1919	Im Spiegelsaal des Versailler Schlosses unterzeichnen Deutschland und die Alliierten den Friedensvertrag. Deutschland verliert ein Siebtel seines Gebiets. 100.000 Mann Heer, Verlust der deutschen Kolonien, Reduzierung der Flotte, Entmilitarisierung des Rheinlands; Hohe Reparationszahlungen; Deutsche Kriegsschuld....



11. August
1919

Die Verfassung der Weimarer Republik tritt in Kraft. Die Nationalversammlung hatte sie am 31. Juli in Weimar verabschiedet.

18. November
1919

Vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuss behauptet Paul von Hindenburg, das Heer sei "im Felde unbesiegt" geblieben, aber unter anderem durch oppositionelle Kräfte der Heimat hinterrücks gemeuchelt worden ("**Dolchstoßlegende**").



13.-16. März
1920

Rechtsradikale Politiker und Teile der Armee besetzen das Berliner Regierungsviertel und rufen einen der Ihren, Wolfgang Kapp, zum Reichskanzler aus. Der Kapp-Putsch,

	der die Weimarer Republik an den Rand des Bürgerkriegs führt, bricht nach vier Tagen zusammen.
27. April 1921	Die Alliierten fordern in einem Londoner Ultimatum 132 Milliarden Goldmark Reparationen . Im Dawes-Plan (1924) und im Young-Plan (1929) wird die Reparationslast später modifiziert. 1932 wird auf der Konferenz von Lausanne ein Ende der Reparationszahlungen ausgehandelt.
26. August 1921	Der Zentrumspolitiker Matthias Erzberger wird von Rechtsradikalen ermordet.
24. Juni 1922	In Berlin erschießen Rechtsextremisten Außenminister Walther Rathenau. Als Reaktion auf den Mord wird am 21. Juli das Republikschutzgesetz erlassen, das republikfeindliche Bestrebungen mit schweren Strafen bedroht.
11. Januar 1923	Belgische und französische Truppen besetzen das Rheinland . Zuvor hatte Paris Berlin vorgeworfen, seinen Reparationsverpflichtungen nicht ausreichend nachzukommen. "Passiver Widerstand"
8./9. November 1923	Hitler-Putsch . Im "Bürgerbräukeller" ruft Adolf Hitler die "nationale Revolution" aus. Mit einem Stoßtrupp Getreuer marschiert er zur Feldherrnhalle, wo die bayerische Landespolizei den Aufstand niederschlägt.
1. April 1924	Hitler wird zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt, die er jedoch nicht absitzen muss. Am 20. Dezember wird er vorzeitig entlassen. In der Haft schreibt er die programmatische Schrift "Mein Kampf"
26. April 1925	Hindenburg wird neuer Reichspräsident. Vorgänger Ebert war am 28. Februar verstorben.
Ende Oktober 1929	Nach einem dramatischen Kurssturz an der New Yorker Börse beginnt die Weltwirtschaftskrise .
29. März 1930	Heinrich Brüning wird Reichskanzler. Eine schrittweise Ausschaltung des Parlaments und das Regieren mit Notverordnungen beginnt. Präsidialkabinette .
14.	Bei der Wahl des Reichstags steigert die NSDAP ihr Ergebnis

September 1930	von 2,6 Prozent (1928) auf 18,3 Prozent.
Februar 1932	Mit 6,128 Millionen erreicht die Zahl der Arbeitslosen ihren Höchststand.
10. April 1932	Hindenburg wird erneut zum Reichspräsidenten gewählt. Sein Gegenkandidat war Adolf Hitler. 
20. Juli 1932	Mit dem sogenannten Preußenschlag setzt die Reichsregierung die geschäftsführende preußische Regierung ab. Damit geht die Staatsgewalt im größten Land der Weimarer Republik auf die Reichsregierung über, ein entscheidender Schritt in Richtung Zentralisierung der Macht.
31. Juli 1932	Bei der Reichstagswahl wird die NSDAP stärkste Partei .
6. November 1932	Erneut Wahl: Die NSDAP verliert leicht, bleibt aber stärkste Partei.

30. Januar
1933

Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler

